Zeitschrift: Protar
Herausgeber: Schweizerische Luftschutz-Offiziersgesellschaft; Schweizerische Gesellschaft der Offiziere des Territorialdienstes
Band: 27 (1961)
Heft: 3-4

Artikel: Zivilverteidigung : Stand und Aufklärung in den USA
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-363935

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Lebensmitteln und Wasser durchführen sowie Blutproben nehmen und Blutuntersuchungen durchfühen.

Zum Gasschutz-Laboratorium gehören Schutztechniker mit der Ausrüstung für chemische Mikroanalysen. Die hauptsächlichsten Aufgaben des Laboratoriums bestehen in Analysen von unbekannten Kampfgasen und Kampgasen, welche durch Mischung oder Zusatz von störenden Materialien beim Verband nicht indiziert werden können, die chemische Analyse von Wasser, die Entseuchungskontrolle, die Analyse von Treibmitteln sowie die chemische Analyse von Wasser, die Entseuchungskontrolle, die Analyse von Treibmitteln sowie die chemische Analyse von verdächtigen Materialien und Gegenständen.

ZIVILSCHUTZ

Zivilverteidigung: Stand und Aufklärung in den USA

Nachdem mit dem Staatspräsidenten auch der Direktor des Amtes für Zivilverteidigung zurückgetreten ist, würdigte *Eisenhower* in einem Brief an Hoegh einige der in ihrer Aera erzielten Fortschritte im Aufbau einer starken nichtmilitärischen Abschreckung des Krieges wie folgt:

Die nationale Schutzraum-Politik, welche im Mai 1958 proklamiert wurde, hat bereits zum Resultat geführt, dass *mehr als eine Million Schutzräume gegen radioaktiven Niederschlag für Familien gebaut* worden sind. Im Rahmen des Nationalen Planes für Zivilverteidigung und Verteidigungsmobilisation haben sämtliche Teilstaaten und die Regierungen von 2500 Grafschaften und Städten *Ueberlebenspläne fertig ausgearbeitet* und in 38 Teilstaaten wurden Massnahmen zur Sicherung der Kontinuität der Regierung gutgeheissen. Die Warnungsoffiziere des Amtes für Zivilverteidigung können jetzt im Falle eines Notstandes sämtliche Teilstaaten und Hunderte von lokalen Gebieten *innerhalb von 15 Sekunden, nachdem ein Angriff entdeckt worden ist, warnen.* Mehr als die Hälfte der Hochschulen der Nation haben *radiologische Instrumente für den Unterricht* erhalten; *mehr als 25 000 Leiter haben eine Schulung erhalten* auf der Stabshochschule des Amtes für Zivilverteidigung; *20 Millionen Amerikaner haben schriftliche Instruktionen über Schutzräume gegen radioaktiven Niederschlag erhalten.*

In einem Interview zur Frage «Wünschen Sie zu überleben?» führte Gouverneur *Hoegh* im wesentlichen noch folgendes aus. Es sind Argumente, welche auch für andere Länder Gültigkeit beanspruchen und zur Aufklärung über den Zivilschutz wirksam sein dürften:

Drei Antworten

Die falsche Ueberlegung

«Es kann nicht gerade hier geschehen», ist das erste Hindernis, welches überwunden werden muss. 180 Millionen Amerikaner müssen sich bewusst werden, dass der nächste Krieg, sofern er kommt, *hier* ausgefochten werden wird. Die Kriegsdrohung ist eine Tatsache unseres Lebens. Die Beherrschung der Welt ist noch immer das erste Ziel der Sowjetkommunisten. Der Premier der Sowjets, Chruschtschew, hat mit seinem Schwert sehr oft gerasselt während der letzten sechs Monate. Er unterwirft uns andauernd der Erpressung durch einen Nuklearkrieg. Er kann einen Fehler, eine falsche Berechnung machen. Er könnte versuchen, seine Ziele durch einen Krieg mit nuklearen Waffen zu erreichen. *Es würde jedoch zu spät sein, sich für einen dritten Weltkrieg bereit zu machen, nachdem er bereits begonnen hat.* Wir müssen im voraus darauf vorbereitet sein. Und eine solche Vorbereitung im voraus ist tatsächlich ein starkes Abschreckungsmittel gegen eine solche Handlungsweise seitens der Russen.

Der *zweite* Einwand, den wir von manchen Leuten hören, lautet, dass es einfach allzu schrecklich ist, die Möglichkeit eines Krieges mit Nuklearwaffen ins Auge zu fassen. Diese Leute erklären, dass uns ein Angriff mit einer H-Bombe auf jeden Fall vernichten würde; weshalb sollte man sich also damit abquälen, zu versuchen, sich dagegen zu schützen? *Dagegen spricht die Tatsache, dass allein mit Familienschutzräumen gegen den radioaktiven Niederschlag die Opfer eines Angriffes mit Nuklearwaffen um 75 Prozent vermindert werden könnten.* Es ist theoretisch möglich, dass, ohne Schutz, ein Angriff mit einer H-Bombe nicht weniger als 80 Millionen Opfer verursachen könnte. Wenn wir fünf einfache Punkte befolgen (vgl. Schluss dieses Berichtes), können wir die Opfer auf 12 Millionen reduzieren. Und wir sind der Auffassung, dass die meisten Leute ihr Leben retten können.

Eine dritte Ansicht lautet: «Warum sollen wir uns abquälen? Ich baue einen Schutzraum, überlebe die Gefahren des radioaktiven Niederschlages und komme dann aus meiner Höhle heraus — in ein Nichts.» Falsch! Wenn beispielsweise Washington getroffen würde, dann würde eine vollkommene Verwüstung eintreten in einem Radius von einer bis drei Meilen. Innerhalb dieses Gebietes würde bis zu 30 000 Röntgens (ein Mass der Strahlung der tödlichen Gamma-Strahlen) tödlich wirken. Aber fünf bis acht Meilen darüber hinaus würde eine Strahlungsgefahr von nur bis 3000 Röntgens bestehen. Wenn Sie nicht geschützt wären, würde dieses Strahlungsmass für Sie tödlich sein. In Ihrem Hause würde die Strahlung auf 1000

Röntgens reduziert sein — auch dieses Mass wäre noch immer tödlich. Auch in Ihrem Kellergeschoss würden Sie noch immer einem genügenden Ausmass von Strahlung ausgesetzt sein, um krank zu werden. *Aber in einem Schutzraum — zum Beispiel im Kostenaufwand von nur 212 Dollar — würde eine Familie nur 15 Röntgens ausgesetzt sein und dies ist nicht gefährlich.*

Im weiteren zerfällt die gefährliche Strahlung gemäss einem Faktor von 10 bei jeder siebenfachen Zunahme der Zeit nach der Explosion der Bombe. Somit müsste man in einem Schutzraum nicht allzulange verbleiben, wenn nur eine Bombe niedergehen würde. Aber auch wenn nur eine einzige Bombe niederfallen würde, wären die Menschen *ohne den Schutzraum,* der sie in den ersten 48 Stunden beschützt, tot. Hingegen wäre man *mit einem Schutzraum* in der Lage, im Kellergeschoss schon nach einigen wenigen Tagen herumzugehen. In zwei Wochen könnte man wiederum die Treppen hinauf und durch das ganze Haus gehen. Man könnte sogar für kürzere Zeit ins Freie gehen. Die Hauptsache ist: Man würde überleben.

Wir können einem Angriff widerstehen!

Bei einem allgemeinen Angriff würden 75 Prozent der Vereinigten Staaten durch *gefährliche Strahlung* bedeckt werden. In 48 Stunden würden nur noch 25 Prozent des Gebietes der Nation davon betroffen sein. Nach einer Zeit von zwei Wochen würden lediglich noch 7 Prozent verseucht sein. Dies bedeutet, dass in *zwei Wochen* 93 Prozent der Vereinigten Staaten von gefährlicher Strahlung frei sein würden. Wenn sich die Vereinigten Staaten nicht erholen könnten, dann würde dies nicht geschehen wegen der Strahlung. Es würde geschehen, weil wir die Saat des Defaitismus genährt, weil wir unseren *Willen* verloren hätten.

Sofern Sie sich nicht im Radius von drei bis fünf Meilen von einem direkten Treffer entfernt befinden, wird Sie ein Schutzraum gegen radioaktiven Niederschlag schützen. Sie können diesen Schutzraum in zwei Wochen verlassen — und finden ein Amerika, welches zu 93 Prozent frei ist von todbringender Strahlung. Die Frage lautet: Wünschen Sie zu überleben? Vor zwei Jahren besassen wir noch nicht die notwendigen Forschungsresultate, um diese Zahlen zu untermauern. Heute wissen wir, was wir hierüber sagen. Wenn wir *die Apathie der Bevölkerung überwinden* können, dann ist es ganz in Ordnung. Wir könnten einem Angriff mit Kernwaffen Widerstand leisten, wenn wir eine geschützte Bevölkerung hätten.

Wir können Ihnen sagen, was Sie zu tun haben und warum Sie es zu tun haben. Wir können niemanden zwingen, etwas zu tun. Wir lieben es nicht, in unserem Lande die Leute zu zwingen, etwas zu tun. Wir glauben an den Erfolg einer vernünftigen und instruktiven Handlungsweise, nicht an die Taktik der Panik. Ich könnte die Bevölkerung in Schrecken setzen, aber dies würde nur einige Wochen andauern, und dann sind alle unsere nationalen Pläne zu Ende. Das durchschnittliche Haus genügt heute nicht für den Schutz gegen den radioaktiven Niederschlag. *Es besteht Schutz für ungefähr 25 Prozent der Bevölkerung* in unserem Lande in Gross- und Industriebauten.

Fünf Ratschläge

«Jeder Amerikaner kann sagen, dass er vorbereitet ist und dass er zum Frieden beigetragen hat, wenn er die folgenden fünf Dinge tut», erklärte abschliessend der Direktor des Amtes für Zivilverteidigung, Leo A. Hoegh.

1. Er muss wissen, was die *Warnungs*-Signale bedeuten.

2. Er muss seinen lokalen *Plan* für den Notstand kennen.

Wenn Sie keinen solchen Plan besitzen, dann wenden Sie sich an Ihren Stadtpräsidenten. Sorgen Sie dafür, dass Sie einen lokalen Plan bekommen!

3. Er muss wissen, wie er seine Conelrad-Radio-Stationen für den Notstand auf den Wellenlängen 640 und 1240 zu gebrauchen hat. Er muss einen mit einer Batterie betriebenen *Radio* besitzen.

4. Er muss die *Erste Hilfe* kennen. Eine ärztliche Aufmerksamkeit wird notwendig sein. Sie kann Leben retten.

5. Er muss einen *Schutzraum* gegen radioaktiven Niederschlag bauen und ihn mit *Vorräten* für sich und seine Familie während zwei Wochen versehen. Dies ist eines der wichtigsten Dinge, die Sie tun können.

Jahresbericht des Amtes für Zivilverteidigung für das Fiskaljahr 1959 der USA

Zusammenfassung über Fortschritte und Entwicklungen

Das Fiskaljahr 1959 bezeichnete eine neue Aera für Zivilverteidigung und Verteidigungsmobilisation, zwei anerkannte lebenswichtige Bestandteile der Totalverteidigung der Nation. Am 1. Juli 1958 wurde die Leitung der beiden lebenswichtigen Bestandteile vereinheitlicht durch die Verschmelzung der Bundesstaatlichen Verwaltung der Zivilverteidigung (FCDA) und des Amtes für Verteidigungsmobilisation (ODM). Die Errichtung des neuen Amtes als Teil des Exekutivamtes des Präsidenten — unter der Bezeichnung «Amt für Zivilverteidigung und Verteidigungsmobilisation» (OCDM) — verlieh unserer nichtmilitärischen Verteidigungsanstrengung erhöhtes Gewicht und Einheit.

Die Uebertragung der Funktionen der Zivilverteidigung und Verteidigungsmobilisation an den Präsidenten war zeitgemäss und notwendig aus den folgenden Gründen:

1. Die existierenden Bestimmungen, welche die Verantwortlichkeiten für die zentrale Koordination und Leitung der nichtmilitärischen Verteidigung festlegten, waren veraltet.

2. Die raschen technischen Fortschritte der militärischen Wissenschaft hatten dazu geführt, dass die Funktionen derjenigen Stellen, welche für die Planung der nichtmilitärischen Verteidigung verantwortlich waren, in schwerwiegender Weise sich überschnitten.

3. Die Bedeutung der nichtmilitärischen Verteidigung überschreitet die Verantwortlichkeit irgendeines Departements oder irgendeiner Amtsstelle.